Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 112 (2018)
Heft: 3

Vorwort: 1968
Autor: Lots, Laura

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1968

Hippies, Demos und nächtelange politische Diskussionen – als Kind der späten Achtziger war ich auf jene, die 1968 dabei waren, immer etwas eifersüchtig. Wenn meine Generation mal wieder als apolitisch runtergemacht wurde, wünschte ich mir, eine 68erin zu sein. Die fixe Idee, in der falschen Zeit geboren zu sein, hat sich mittlerweile verflüchtigt. Geblieben ist das Staunen über das, was junge Männer und auch Frauen vor fünfzig Jahren kritisch gedacht, mutig erkämpft und kreativ erarbeitet haben. Auf den Erfahrungsschatz von unseren politischen Grossmüttern und -vätern aus der 68er-Generation können wir aufbauen. Wir sind eingeladen, das Erbe der 68erInnen weiterzuentwickeln und neu zu erfinden. Selbstkritische Töne schlagen Reinhild Traitler und Fulbert Steffensky in ihren Texten zum Politischen Nachtgebet und dem Christlichen Studentenweltbund 1968 an. Kurt Seifert ordnet die spirituelle Bedeutung von 1968 als Zeit der «Grossen Hoffnung» ein. Und dass die Zuversicht auch fünf Jahrzehnte später weiterlebt, hält Cédric Wermuth im Neue Wege-*Generationengespräch fest: «Die Hoffnung ist nicht verschwunden!» Mit dem 68er Beat Dietschy und der Zeitzeugin Anne-Marie Holenstein diskutiert er über das Vermächtnis des symbolträchtigen Jahres. Also, kein Grund zur Eifersucht: Frau muss keine 68erin sein, um dafür zu streiten, dass die Welt nicht bleibt, wie sie ist!*

Laura Lots

Zürich, Juni 1968 an der Zürcher Bahnhofstrasse.
Bild: Archiv Baer